



Die fertige Torte ist mit geschälten Mandeln verziert. Foto: Liebl

## Heimatgefühle mit Buttercremetorte

In der Familie von Bürgermeister Andreas Liebl gibt es viele Leckermäuler. Deshalb bäckt Maria Liebl gerne ihre beliebte Buttercremetorte.

**Zutaten:** Für die Buttercreme: 120 g Zucker, 2 Pck. Vanillepuddingpulver, 900 ml Milch, 400 g weiche Butter.

**Für den Biskuitteig:** 5 Eier, 4 Esslöffel heißes Wasser, 250 g Zucker, 1 Prise Salz, 220 g Mehl.

Außerdem braucht man 300 g Sauerkirschkonfitüre, 200 g gehobelte Mandeln und 12 Stck. ganze Mandeln, geschält.

**Zubereitung:** Backofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Für die Buttercreme Zucker mit Puddingpulver und 6 bis 7 EL Milch glatt rühren. Übrige Milch in einem Topf zum Kochen bringen. Puddingmischung unter Rühren in die kochende Milch geben und bei niedriger Hitze 1 Minute weiterköcheln lassen. In eine Schüssel umfüllen und mit Frischhaltefolie bedecken. Dadurch bildet sich keine Haut auf dem Pudding. Pudding bei Zimmertemperatur abkühlen lassen. Butter in Stücken in eine große Rührschüssel geben und bei Zimmertemperatur weich werden lassen. Eier mit heißem Wasser, Zucker und Salz 5 Minuten mit dem Schneebesen des Handrührgerätes auf höchster Stufe schaumig schlagen. Mehl kurz unterrühren und direkt in die Springform (Ø 26 cm) füllen. Im unteren Drittel des vorgeheizten Ofens ca. 40 Min. backen. Tortenboden direkt aus der Form lösen und auf einen mit Backpapier belegten Kuchenrost stürzen. Auskühlen lassen. Biskuitboden dreimal waagrecht durchschneiden. Den unteren Biskuitboden auf eine Platte setzen und einen Tortenring herumstellen. 1/3 der Konfitüre auf dem Boden verstreichen. Weiche Butter weißschäumig schlagen. Esslöffelweise den zimmerwarmen Pudding zugeben und weiterrühren, bis der komplette Pudding aufgebraucht ist.

**Ein Tipp:** Die Zutaten für die Buttercreme können bereits einen Tag im Voraus zubereitet werden und bei Zimmertemperatur über Nacht stehen bleiben. So kann man sicher sein, dass der Pudding komplett ausgekühlt ist, die Butter weich ist und beide Zutaten die gleiche Temperatur haben für die Verarbeitung zu einer perfekten Buttercreme.

Fünf Esslöffel der Creme (ungefähr 1/5 der Creme) auf dem mit Konfitüre bestrichenen Boden verstreichen. Auf die gleiche Weise die übrigen drei Böden mit Konfitüre und Buttercreme einschichten. 15 Minuten kühl stellen. Gehobelte Mandeln in einer Pfanne ohne Fett goldbraun rösten und auf einem Teller erkalten lassen. Torte vorsichtig aus dem Ring lösen. Von der übrigen Buttercreme zwei bis drei Esslöffel abnehmen und in einen Spritzbeutel mit Sterntülle geben. Dann mit der restlichen Creme erst die Oberfläche, dann den Rand verstreichen. Mit dem Spritzbeutel nach Belieben Tupfen auf die Torte spritzen und mit Mandeln ausgarnieren.

Die abgekühlten, gehobelten Mandeln an den Rand der Torte drücken. Die Torte sollte mindestens eine Stunde kalt gestellt werden. (erö)

# „In emotionaler Verbundenheit“

## Bürgermeister Andreas Liebl über Heimat und die Vorzüge der Marktgemeinde Mitterfels

Wenn Andreas Liebl damit beginnt, die Vorzüge seiner Gemeinde Mitterfels aufzuzählen, dann reicht die lange Liste von der Wohnqualität über die Infrastruktur bis hin zu historischen Einrichtungen wie dem Burgmuseum mit dem ehemaligen Gefängnis. Aber auch die Vereine, die Natur und nicht zuletzt die Menschen machen den Ort für Liebl so attraktiv.

*Was bedeutet Heimat für Sie?*

Andreas Liebl: Heimat ist für mich der Ort, an dem ich mich wohl- und zu Hause fühle in enger emotionaler Verbundenheit mit dem, was zu dieser Gegend gehört. Heimat bedeutet für mich auch, dass man sich gerne für diesen Ort engagiert.

*Fällt Ihnen ein besonderer Platz in Ihrer Gemeinde ein, den Sie schon einmal schmerzlich vermisst haben, weil Sie im Urlaub, beruflich oder zur Ausbildung woanders waren?*

Liebl: Ich freue mich immer auf mein Zuhause, wenn ich woanders war. Besonders schätze ich einen gemütlichen Spaziergang in unserem schönen Perlachtal.



Andreas Liebl an seinem Arbeitsplatz im Rathaus.

Foto: Gemeinde Mitterfels



*Welche drei Dinge zeichnen Ihre Gemeinde besonders aus?*

Liebl: Eine intakte Infrastruktur trägt zur hohen Lebens- und

Wohnqualität in unserem Ort bei. Dazu zählen die optimalen Einkaufsmöglichkeiten, Gastronomie, Banken, ärztliche Versorgung, Sport- und Spielplätze, Freibad, Kinderbetreuung, Schulbildung, Seniorenzentrum, Berufsfachschule, Kreismusikschule, Behindertenwerkstätte und vieles mehr. Mitterfels ist eine wunderbare, historische Marktgemeinde mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise der herrlichen Burganlage, der Kirche St. Georg, dem Dorfbrunnen an der Friedenseiche und einigem mehr. Insbesondere das Burgmuseum Mitterfels mit dem ehemaligen Gefängnis lässt Einheimische und Besucher eintauchen in die Geschichte von Mitterfels. Jährlich erscheint das Mitterfeler Magazin, darin wird die Geschichte um Mitterfels von ehrenamtlichen Mitbürgern festgeschrieben. Unsere attraktive Gemeinde bietet eine ganze Reihe von Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und Erholung. Gerade unser idyllisches Perlachtal lädt mit zahlreichen Wander- und Rundwegen zum Verweilen und Wandern ein. Auch ein reges Vereinsleben und Veranstaltungen wie Konzerte,

Theater, Marktmeile, Christkindlmarkt zeichnen unsere Marktgemeinde aus. Viele MitbürgerInnen bringen sich hierfür ehrenamtlich aktiv ein.

*Was macht Ihre Gemeinde für alle Generationen attraktiv?*

Liebl: Die sehr gute Infrastruktur wie oben beschrieben. Das vielfältige Angebot unserer Ortsvereine für Menschen jeden Alters. Diese ermöglichen es, Gemeinschaft zu leben und zu erleben. Attraktiv für alle Generationen sind sicherlich auch die abwechslungsreichen Angebote zur Freizeitgestaltung und Erholung und die kulturellen Veranstaltungen.

*Was, denken Sie, gefällt den Zugezogenen besonders an Ihrer Gemeinde?*

Liebl: Der Luftkurort Mitterfels, das Tor zum Bayerischen Wald, bietet alles, was man zum Leben braucht. Unsere Wohngegend zeichnet sich durch eine gute Verkehrsanbindung in alle Richtungen aus. Darüber hinaus bieten mittelständische Unternehmen Arbeitsplätze vor Ort. Insbesondere für Familien mit Kindern ist das Angebot von Kinderbetreuung, Bildung und vielfältigen Freizeitangeboten reizvoll. Insbesondere von unseren Neubürgern wird immer wieder die gute Infrastruktur lobend erwähnt.

*Wenn Sie einen Wunsch frei hätten für Ihre Gemeinde, welcher wäre das?*

Liebl: Ich wünsche mir für alle unsere Bürgerinnen und Bürger viel Gesundheit und Zufriedenheit sowie weiterhin einen großen Zusammenhalt in der Marktgemeinde. Nur so können wir unseren wunderbaren Ort gemeinsam leben und lieben.

Interview: Tobias Maier

# Schnelles Internet für weitere Haushalte geplant

## Markterkundung für Breitbandausbau vorgestellt – Marktgemeinderat für weiteren Ausbau

**Mitterfels.** (bm) Zentrales Thema der letzten Marktgemeinderatssitzung, die pandemiebedingt wiederum im Haus der Begegnung in der Pröllerstraße stattfand, war die Vorstellung der Ergebnisse aus der Markterkundung für den neuerlichen Breitbandausbau im Zuge der Förderkulisse Bayerische Gigabitrichtlinie.

Das Planungsbüro HPE aus Johanniskirchen war mit der Markterkundung beauftragt. Die Ergebnisse wurden durch Bürgermeister Andreas Liebl vorgestellt. Anschlüsse unter 100 Mbit/s Breitbandbreite sind demnach grundsätzlich förderfähig. Es gilt zwar für Gemeinden im ländlichen Raum und im Raum mit besonderem Handlungsbedarf ein Fördersatz von 90 Prozent. Dieser ist jedoch durch bestimmte Förderhöchstbeträge in Abhängigkeit der auszubauenden Adressen gedeckelt. Dieser beträgt beispielsweise 5000 Euro je Adresse für Gemeinden im ländlichen Raum außerhalb des Raumes mit besonderem Handlungsbedarf. Sogenannte „weiße NGA-Flecken“, die regelmäßig äußerst abseits liegen, können zusätzlich mit 9000 Euro je Adresse gefördert werden.

### Bonus für Zusammenarbeit zwischen Kommunen

Außerdem gibt es einen Bonus für interkommunale Zusammenarbeit, wenn benachbarte Gemeinden ein gemeinsames Förderprojekt umsetzen. Dies ist mit der Nachbargemeinde Haselbach darstellbar, die ebenfalls bereits die entsprechende Zustimmung gegeben hat. Voraus-

setzung ist, dass die Gemeinden ein gemeinsames Auswahlverfahren für das Projekt durchführen. Der Bonus erhöht sich dadurch zusätzlich um weitere 1000 Euro je geförderter ausgebauter Adresse. Der Bonus für interkommunale Zusammenarbeit ist jedoch auch wiederum begrenzt auf 50000 Euro je beteiligte Kommune. Darüber hinaus besteht eine Härtefallregelung, wenn der fiktive kommunale Eigenanteil in einem Projekt 30 Prozent der durchschnittlichen Finanzkraft der letzten fünf Jahre übersteigen würde. In diesem Falle würde die Differenz zwischen dem fiktiven Eigenanteil und dem Betrag, der 30 Prozent der durchschnittlichen Finanzkraft der letzten fünf Jahre entspricht, zusätzlich zu 90 Prozent gefördert.

Die Marktgemeinde Mitterfels verfügt über eine durchschnittliche Finanzkraft der letzten fünf Jahre in Höhe von rund 1,6 Millionen Euro. Nach der Markterkundung wären nach diesem Programm für die Marktgemeinde 412 Adressen

förderfähig, was einem Anteil von gut 40 Prozent der insgesamt vorhandenen Adressen im Marktgemeinderat entspricht. Ausgehend von einer Trassenlänge von rund 29 Kilometern wäre mit Kosten von insgesamt 2,75 Millionen Euro zu rechnen.

### Eigenanteil von knapp einer halben Million Euro

Unter Einbeziehung möglicher Konditionen von Fördersatz, Härtefall und Bonus für interkommunale Zusammenarbeit ergäbe sich für die Marktgemeinde im Ergebnis noch ein Eigenanteil von rund 486000 Euro. Der Marktgemeinderat beschloss, unter diesen Voraussetzungen und unter dem angedachten Erschließungsgebiet das Auswahlverfahren durchzuführen.

Im Weiteren beschäftigte sich der Marktgemeinderat noch mit der Entwurfsbilligung für die Ausweisung einer Photovoltaikfreiflächenanlage im Bereich des Ortsteils Au-

hof. Auf einer Gesamtfläche von rund 39000 Quadratmetern könnte für Photovoltaik eine Fläche von rund 33000 Quadratmetern zur Aufstellung entsprechender Module genutzt werden. Die Grundfläche wurde auf maximal 21000 Quadratmeter und die Geschosshöhe auf maximal drei Meter ab Urgelände festgelegt. Der Marktgemeinderat beschloss, die vorliegenden Entwurfsunterlagen zu billigen. Diese beziehen sich zusätzlich auch auf eine Änderung des Flächennutzungs- sowie des Landschaftsplanes. Diese müssen durch entsprechende Deckblätter ergänzt werden. Die Geschäftsstelle der VG Mitterfels wurde beauftragt, das weitere Verfahren in Form der vorgezogenen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung durchzuführen.

### Marktgemeinderat will künftig Ökostrom

Zuletzt sprach das Kollegialorgan noch über die Vorbereitungen zur nächsten Bündelausschreibung der kommunalen Stromversorgung für die Jahre 2023 bis 2025. Angesichts des Strombedarfes für kommunale Liegenschaften ist die Marktgemeinde zur entsprechenden Ausschreibung verpflichtet. Daran beteiligt sind neben der Nachbargemeinde Haselbach auch der Schulverband Mitterfels-Haselbach sowie die Verwaltungsgemeinschaft Mitterfels. Der Marktgemeinderat beschloss, als Stromart Ökostrom ohne Neuanlagenquote zu wählen. Gegenüber der Stromart Normalstrom ergeben sich dadurch geringfügige Erhöhungen des Strompreises.

# Mehr Plätze in der Kita

Zusätzlich wurden die Ergebnisse der örtlichen Bedarfsplanung für die Plätze in der Kindertageseinrichtung Mitterfels sowie die derzeitigen Anmeldezahlen bekannt gegeben. Auf Dauer sind die vorhandenen 75 Kindergartenplätze und 17 Krippenplätze, die sich in kirchlicher Trägerschaft befinden, nicht mehr ausreichend. Für die Marktgemeinde errechnet sich ein Gesamtbedarf künftig von 125 Kindergartenplätzen und 47 Krippen-

plätzen. Die zusätzlich notwendigen Plätze sollen durch den Erwerb und Umbau des westlichen Bauteils der Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege geschaffen werden. Die Überbelegung des derzeitigen Kindergartens Don Bosco soll dadurch egalisiert werden. Der Marktgemeinderat beschloss, die entsprechende Bedarfsanerkennung vorzunehmen und bei der Förderstelle an der Regierung von Niederbayern einzureichen. (bm)